



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Von Open Access bis Open Research Data: Infrastrukturen für offene Wissenschaft an der Universität Heidelberg



Dr. Maria Effinger
effinger@ub.uni-heidelberg.de

Dr. Jochen Apel
apel@ub.uni-heidelberg.de

Freier Zugang und Nachnutzungsmöglichkeiten für alle Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit sowie möglichst transparente Forschungsprozesse

- Wissenschaftliche Publikationen (Open Access)
 - Forschungsdaten
 - Laborbücher, Protokolle,....
 - Software, Programmcode
 - Editionen
 - Annotationen
 - Grafiken, Schaubilder, Vorträge,...
 - Open Peer Review
 - Open Educational Resources
 - ...
- ➔ Offene Wissenschaft braucht (neue) Infrastrukturen



open science

Open Access Policy & Research Data Policy



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

[Startseite](#) > [Universität](#) > [Profil](#) >

Open Access Policy



Die Verbreitung des Wissens über Mensch und Welt durch Forschung und Lehre gehört zu den Grundsätzen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. In ihrem Leitbild verpflichtet sich die Universität dazu, dieses Wissen umfassend zugänglich zu machen und an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Diese Verantwortung bezieht sich im Sinne unserer Volluniversität auf die gesamte fachwissenschaftliche Breite, die Geistes-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie die Natur- und Lebenswissenschaften einschließlich der Medizin.

Bei der Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten hat sich Open Access als ein wirkungsvolles Publikationsmodell erwiesen, das den weltweiten, freien und uneingeschränkten Zugang zu Forschungsergebnissen ermöglicht. Den Grundsätzen von Open Access zufolge, wie sie in der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003 beschrieben sind, können Publikationen über das Internet frei gelesen, heruntergeladen und genutzt werden. Gleichzeitig wird durch die Veröffentlichung im Open Access eine unbeschränkte Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen erreicht.

Ausgehend von ihrer Verantwortung für einen umfassenden Zugang zu wissenschaftlichem Wissen unterstützt die Universität Heidelberg den Ausbau von Open Access nachdrücklich. Die Universitätsleitung ermunert die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität dazu, ihre Forschungsergebnisse im Open Access zugänglich zu machen. Zudem fördert sie die Übernahme von Herausgeberschaften in Open-Access-Zeitschriften. Die Unterstützung umfasst dabei sowohl Primärveröffentlichungen in einer Open-Access-Verlagspublikation (sog. Goldener Weg) als auch Sekundärveröffentlichungen auf einem Publikationsserver (sog. Grüner Weg).

[Startseite](#) > [Universität](#) > [Profil](#) >

Research Data Policy

Richtlinien für das Management von Forschungsdaten

Die Verfügbarkeit von Forschungsdaten ist die Gewähr für die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit sowie die weitergehende Nutzung nach der Veröffentlichung. Sie ist ein zentraler Aspekt guter wissenschaftlicher Praxis der Universität. Ihr Management nach höchsten Standards baut auf diesem Prinzip auf und ist Teil der Exzellenzstrategie.

1. Die Verantwortlichkeit für den Lebenszyklus(*) von Forschungsdaten, insbesondere die Sicherstellung und Bereitstellung der Forschungsdaten zur langfristigen Archivierung liegt primär beim Projektverantwortlichen (PI).
2. Teil jedes Forschungsprojektes ist ein Plan für das Datenmanagement, der explizit adressiert, wie die Akkuratheit, Vollständigkeit, Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit, Veröffentlichung und der offene Zugang von Daten gehandhabt werden. Dabei werden fachspezifische Besonderheiten berücksichtigt.
3. Die Universität unterstützt nach bestem Vermögen die PIs durch ein Kompetenzzentrum Forschungsdaten. Es bietet Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten für ihr Datenmanagement an. Dafür ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme vor oder zu Projektbeginn erforderlich.
4. Der Plan für das Management von Forschungsdaten stellt den Zugriff und die Nutzung unter Einhaltung von ethischen und Open Access-Prinzipien unter geeigneten Sicherheitsmaßnahmen sicher. Der Open-Access-Policy der Universität folgend ermunert die Universitätsleitung Wissenschaftler ausdrücklich, Forschungsdaten gemäß der Grundsätze von Open Access, wie sie in der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003 beschrieben sind, zugänglich zu machen, solange keine entgegenstehenden rechtlichen Verpflichtungen bestehen (insb.

Open Access Policy & Research Data Policy



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Startseite > Universität > Profil >

Open Access Policy



Die Verbreitung des Wissens über Mensch und Welt durch Forschung und Lehre gehört zu den Grundsätzen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. In ihrem Leitbild verpflichtet sich die Universität dazu, dieses Wissen

Inhalte unter anderem:

und an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben. Diese Verantwortung bezieht sich im Sinne unserer Volluniversität auf die gesamte fachwissenschaftliche Breite, die Geistes-, Sozial- und

- Open-Access-Empfehlung für Publikationen und Forschungsdaten
- Auftrag für Universitätsbibliothek und Kompetenzzentrum Forschungsdaten die universitären Aktivitäten zu koordinieren und entsprechende Dienstleistungen für den Campus anzubieten.

<http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/profil/openaccess/>

<http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/profil/researchdata/>

wissenschaftlichem Wissen unterstützt die Universität Heidelberg den Ausbau von Open Access nachdrücklich. Die Universitätsleitung ermuntert die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität dazu, ihre Forschungsergebnisse im Open Access zugänglich zu machen. Zudem fördert sie die Übernahme von Herausgeberschaften in Open-Access-Zeitschriften. Die Unterstützung umfasst dabei sowohl Primärveröffentlichungen in einer Open-Access-Verlagspublikation (sog. Goldener Weg) als auch Sekundärveröffentlichungen auf einem Publikationsserver (sog. Grüner Weg).

Startseite > Universität > Profil >

Research Data Policy

Richtlinien für das Management von Forschungsdaten

Die Verfügbarkeit von Forschungsdaten ist die Gewähr für die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit sowie die weitergehende Nutzung nach der Veröffentlichung. Sie ist ein zentraler Aspekt guter wissenschaftlicher Praxis der Universität. Ihr Management nach höchsten Standards baut auf diesem Prinzip auf und ist Teil der Exzellenzstrategie.

1. Die Verantwortlichkeit für den Lebenszyklus von Forschungsdaten, von der Erfassung und Speicherung bis zur Archivierung, liegt primär beim Erzeuger der Daten. Die Universität unterstützt das Datenmanagement, indem sie explizit darauf achtet, die Konformität, Vollständigkeit, Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit, Veröffentlichung und der offene Zugang von Daten gehandhabt werden. Dabei werden fachspezifische Besonderheiten berücksichtigt.
3. Die Universität unterstützt nach bestem Vermögen die PIs durch ein Datenmanagement. Es bietet Beratung und Unterstützung bei der Entwicklung von Konzepten für ihr Datenmanagement. Eine frühzeitige Kontaktaufnahme vor oder zu Projektbeginn ist erforderlich.
4. Der Plan für das Management von Forschungsdaten stellt den Zugriff und die Nutzung unter Einhaltung von ethischen und Open Access-Prinzipien unter geeigneten Sicherheitsmaßnahmen sicher. Der Open-Access-Policy der Universität folgend ermuntert die Universitätsleitung Wissenschaftler ausdrücklich, Forschungsdaten gemäß der Grundsätze von Open Access, wie sie in der „Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen“ von 2003 beschrieben sind, zugänglich zu machen, solange keine entgegenstehenden rechtlichen Verpflichtungen bestehen (insb.



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT: STRUKTURBILDUNG IM CAMPUS

Kompetenzzentrum Forschungsdaten

KOMPETENZZENTRUM
FORSCHUNGSDATEN



EIN DIENST VON



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Projektplanung

- Datenmanagement-pläne
- Kurse & Workshops
- Technische, organisatorische und urheberrechtliche Information



Datenprozessierung

- heiBOX
- High Performance Computing
- heiCLOUD
- Landesweite IT-Dienste & Infrastruktur



Datenpublikation

- heiDATA
- heidICON
- Community-spezifische Portallösungen



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

<http://data.uni-heidelberg.de/>



heiDATA Dataverse Network

[Search](#) [Help](#) [Feedback](#) [Create Account](#) [Log In](#)

[Advanced Search](#) [Tips](#)

heiDATA is an institutional repository for research data of Heidelberg University. It is managed by the [Competence Centre for Research Data](#), a joint institution of the [University Library](#) and the [Computing Centre](#). If you are interested in publishing your data here, please see our [author instructions](#) and [get in touch with us](#).

Dataverses

25 Dataverses

i A **Dataverse** is a container for research data studies, customized and managed by its owner.

BROWSE DATAVERSES BY SUBJECT

- Geography and history (8) [▼](#)
- Religion (2)
- Language (2) [▼](#)
- Social Sciences (3) [▼](#)
- Natural sciences & mathematics (5) [▼](#)
- Medical Sciences & Medicine (2)
- Philosophy and psychology (1)
- Generalities (6) [▼](#)

Studies

80 Studies, **577** Files, **3,184** Downloads

i A **study** is a container for a research data set. It includes cataloging information, data files and complementary files.

RECENTLY RELEASED STUDIES

-  **A European-wide 222Radon and 222Radon progeny comparison study [Dataset]** by Schmithüsen, Dominik; Chambers, Scott; Fischer, Bernd; Gilge, Stefan; Hattaka, Juha ; Kazan, Victor ; Neubert, Rolf ; Paatero, Jussi; Ramonet, Michel ; Schlosser, Clemens; Schmid, Sabine; Vermeulen, Alex; Levin, Ingeborg Mar 13, 2017
-  **Promoting water consumption using behavioral economics insights [Dataset]** by Camacho, Salvador; Schwieren, Christiane; Ruppel, Andreas Mar 10, 2017

- Institutionelles Forschungsdatenrepositorium
- Datensätze aus:
 - 8 Fakultäten
 - 4 zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen/Einrichtungen der Exzellenzinitiative
 - 5 von uns publizierten Zeitschriften/Schriftenreihen
- Open Source Software Dataverse
- Persistente zitierfähige Adressierung über DOIs
- Individuelle Berechtigungs- und Lizenzmodelle
- Datenkuration, Aufbereitung für Langzeitarchivierung
- Verknüpfung von Forschungsdaten mit zugehörigen Publikationen
- Nachweis aller Datensätze im Data Citation Index sowie weiteren Nachweissystemen über offene API
- Zusätzlich: Nachweis von Datenpublikationen in der Hochschulbibliographie heiBIB (eigene und externe Repositorien)
- <https://heidata.uni-heidelberg.de/dvn/>



SPDM DATA CAPTURING RADIATION INDUCED CHROMATIN CONFORMATION CHANGES

doi:10.11588/data/10031

Version: 3 – Released: Tue Jun 09 09:59:15 CEST 2015

[< View Previous Study Listing](#)

CATALOGING INFORMATION

Data & Analysis

Comments (0)

Versions

i If you use these data, please add the following citation to your scholarly references. [Why cite?](#)

Hausmann, Michael; Müller, Patrick; Hillebrandt, Sabina; Bach, Margund; Kaufmann, Rainer; Zhang, Yang, 2014, "SPDM data capturing radiation induced chromatin conformation changes", <http://dx.doi.org/10.11588/data/10031>
HeiDATA: Heidelberg Research Data Repository [Distributor] V3 [Version]

Citation Format [Print](#)

Data Citation

Publications

Zhang Y, Máté G, Müller P, Hillebrandt S, Krufczik M, et al. (2015) Radiation Induced Chromatin Conformation Changes Analysed by Fluorescent Localization Microscopy, Statistical Physics, and Graph Theory. PLoS ONE 10(6): e0128555.
ID: DOI:10.1371/journal.pone.0128555

[Link](#)

Radiation Induced Chromatin Conformation Changes Analysed by Fluorescent Localization Microscopy, Stati...

Yang Zhang, Gabriell Máté, Patrick Müller, Sabina Hillebrandt, Matthias Krufczik, Margund Bach, Rainer Kaufmann,



Title SPDM data capturing radiation induced chromatin conformation changes

Study Global ID doi:10.11588/data/10031

Abstract

Introduction

Materials and Methods

Results

Discussion

Acknowledgments

Author Contributions

References

Citation: Zhang Y, Máté G, Müller P, Hillebrandt S, Krufczik M, Bach M, et al. (2015) Radiation Induced Chromatin Conformation Changes Analysed by Fluorescent Localization Microscopy, Statistical Physics, and Graph Theory. PLoS ONE 10(6): e0128555. doi:10.1371/journal.pone.0128555

Academic Editor: Martin Fernandez-Zapico, Schulze Center for Novel Therapeutics, Mayo Clinic, UNITED STATES

Received: October 18, 2014; **Accepted:** April 28, 2015; **Published:** June 4, 2015

Copyright: © 2015 Zhang et al. This is an open access article distributed under the terms of the [Creative Commons Attribution License](#), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original author and source are

Reader

Media

Figures

Data Availability: The experimental data and the in-house developed software used for the analysis can be reached through the HeiDATA Dataverse Network, DOI: [10.11588/data/10031](https://doi.org/10.11588/data/10031).

heiDATA Dataverse Network



ZUR KERAMIKCHRONOLOGIE DER RÖMISCHEN KAISERZEIT IN
OSTWESTFALEN ANHAND DER SIEDLUNGEN VON ENGER,
HÜLLHORST UND KIRCHLENGERN IM RAVENSBERGER LAND
[DATASET]

doi:10.11588/data/10016UNF:5:OEbDJcUB8jMIMxQcaw2IOA==

Version: 5 – Released: Tue Nov 11 10:15:08 CET 2014

CATALOGING INFORMATION

Data & Analysis

Versions

i If you use these data, please add the following citation to your scholarly references. **Why cite?**

Lau, Christian, 2014, "Zur Keramikchronologie der Römischen Kaiserzeit in Ostwestfalen anhand der Siedlungen von Enger, Hüllhorst und Kirchlegern im Ravensberger Land [Dataset]", <http://dx.doi.org/10.11588/data/10016>
UNF:5:OEbDJcUB8jMIMxQcaw2IOA== HeiDATA: Heidelberg Research Data

Citation Format **Print**

Data Citation

Publications

Lau, Christian: Zur Keramikchronologie der Römischen Kaiserzeit in Ostwestfalen anhand
Hüllhorst und Kirchlegern im Ravensberger Land (2014)
[Link](#)

Data Citation Details

Title	Zur Keramikchronologie der Römischen Kaiserzeit in Ostwestfalen anhand der Siedlungen Kirchlegern im Ravensberger Land [Dataset]
Study Global ID	doi:10.11588/data/10016
Authors	Lau, Christian
Producer	Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF), vertreten durch PD Dr. Fra



HOME ÜBER UNS BÜCHER REIHEN PARTNER PUBLIZIEREN PROPYLAEUM

f t in g



Christian Lau

Zur Keramikchronologie der Römischen Kaiserzeit in Ostwestfalen anhand der Siedlungen von Enger, Hüllhorst und Kirchlegern im Ravensberger Land

Die in den 1930er-Jahren durch Rafael von Uslar erarbeitete und bis heute gültige Typologie und Chronologie der rhein-weser-germanischen Keramik (1.–3. Jh. n. Chr.) erfährt in diesem Buch eine gründliche Revision, wobei die zugrunde liegenden Fundkomplexe mithilfe einer Seriation (Korrespondenzanalyse) geordnet werden. Den Ausgangspunkt der Studie bilden die vollständige Vorlage, differenzierte Aufarbeitung und Typisierung der Keramik von drei kaiserzeitlichen Siedlungen in Ostwestfalen – Enger, Hüllhorst und Kirchlegern – sowie die Re-Analyse verwandter Keramik zahlreicher bereits veröffentlichter Komplexe, die ebenfalls zumeist von Siedlungen stammen. Die auf diesem Weg erstellte Chronologie erlaubt es nun, Siedlungen der Römischen Kaiserzeit genauer zu datieren als bisher. Auf Grundlage der Keramik wird für die drei Siedlungen Enger, Hüllhorst und Kirchlegern die Abfolge der Häuser und Nebengebäude skizziert und datiert sowie eine

Download • Buch kaufen • Empfehlen

Empfohlen von
Lau, Chris
Keramik

Weitere zugehörige Forschungsdaten finden Sie unter nachstehendem Open Data-Link:

[doi:10.11588/data/10016](https://doi.org/10.11588/data/10016)



heidICON - Die Heidelberger Bild- und Multimediadatenbank

- > [Anmeldung für Universitätsangehörige](#)
- > [Gast-Anmeldung](#)

Die von der Universitätsbibliothek bereitgestellte Bild- und Multimediadatenbank heidICON ist die "Virtuelle Diathek" der Universität Heidelberg. Neben der Erfassung von Bildmaterial für die aktuelle Forschung und Lehre sollen hier auch an den Instituten bereits vorhandene konventionelle Diatheken retrospektiv digitalisiert und eingespielt werden.

Weitere Bildquellen finden Sie u.a. in den Portalen

- > [ARTstor](#)
- > [Bildindex der Kunst und Architektur](#)
- > [Prometheus](#)

Der Aufbau von heidICON wird unterstützt von

Gesellschaft der Freunde
Universität Heidelberg e.V.



powered by
programmfabrik
unib-heidelberg/4.0.310.7
405395 Objekte

heidICON: Bild- und Multimediaarchiv

- Verwaltung, Erschließung und Bereitstellung von AV-Daten
- Seit 2005
- Offene und geschlossene Datenpools
- Erschließung mit normiertem Vokabular der GND
- Ca. 475.000 Objekte
- 260.000 Einzelobjektaufrufe/Jahr
- Weiterentwicklung: Schnittstellen, Trennung Frontend/Backend, DOIs, Annotationstool

Der Aufbau von heidICON wird unterstützt von

Gesellschaft der Freunde
Universität Heidelberg e.V.

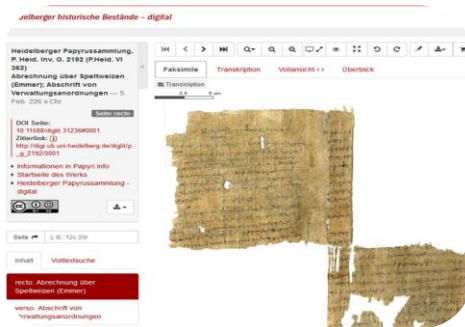


powered by
programmfabrik 
unib-heidelberg/4.0.310.7
405395 Objekte

Weiterentwicklung Forschungsdaten: CS-FDP

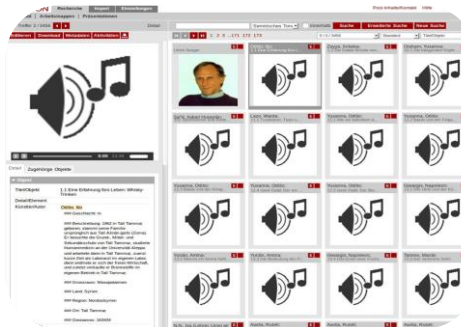


UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



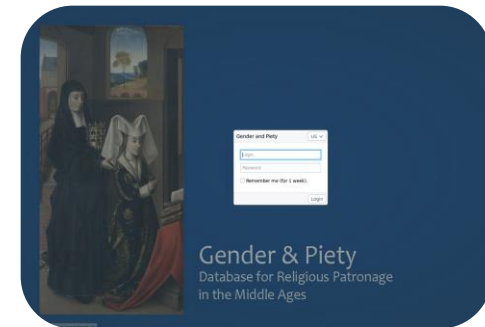
Digitale Papyrussammlung
(Institut für Papyrologie)

- web2py, DWork



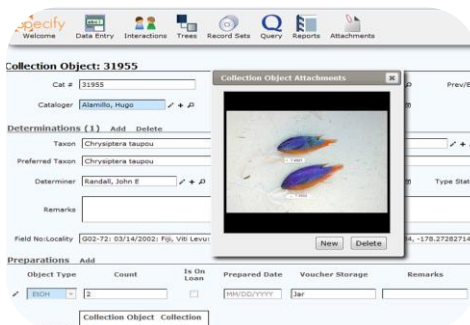
Semitisches Tonarchiv
(Institut für Semitistik)

- Backend heidICON (easyDB), Frontend mit individuellen Funktionalitäten



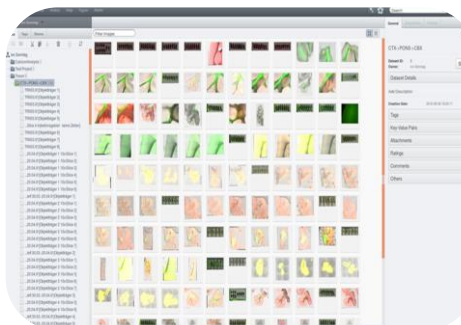
Gender & Piety
(Zentrum für Europäische
Geschichts- & Kulturwissenschaft)

- easyDB



Geologische Sammlungen
Biostratigraphie und Pläoökologie
(Institut für Geowissenschaft)

- Specify



Mikroskopiedaten
(Institut für Anatomie und
Zellbiologie)

- OMERO



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Projekt im Rahmen der E-Science-
Initiative Baden-Württemberg
gefördert durch das Ministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

PUBLIKATIONSDIENSTE DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK: INTERNE STRUKTURBILDUNG UND ANGEBOTE

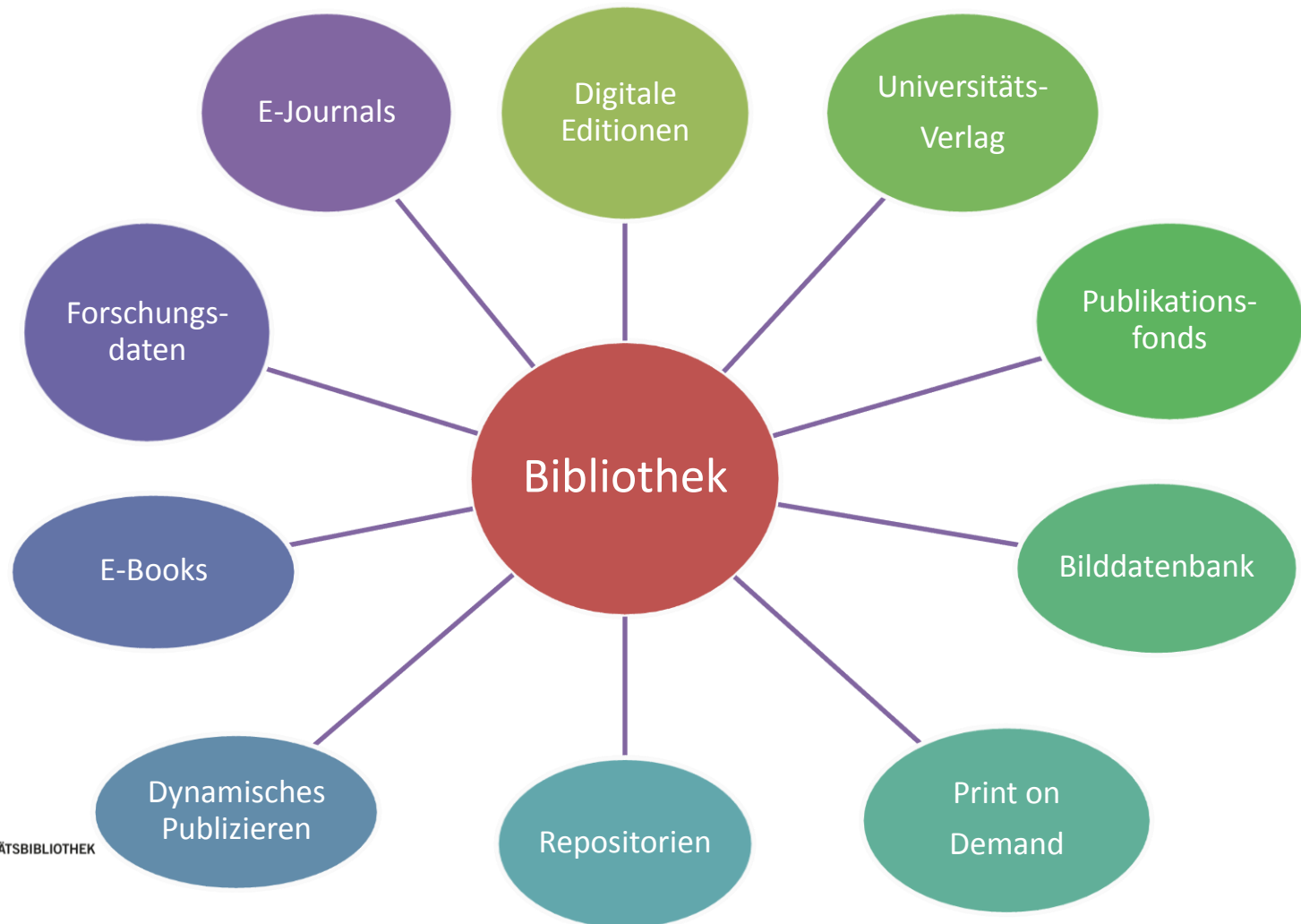
Die Universitätsbibliothek als Publikationsdienstleister



Das Spektrum



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Aufbau von internen Infrastrukturen



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

- Zusammenführung aller Publikationsaktivitäten in einer neuen Abteilung „Publikationsdienste“
- Schaffung neuer Kompetenzen: Lektorat, Herstellung, Weblayout, etc.
- Entwicklung eines Geschäftsmodells für OA-Publikationen
- Enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung
- Agiles Projektmanagement

Infrastrukturangebote der UB



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

- heiUP: Heidelberg University Publishing
- heiBOOKS: Heidelberger E-Books
- heiJOURNALS: Heidelberger Open-Access-Zeitschriften
- heiDOK: Heidelberger Dokumentenserver
- heiDATA: Heidelberger Forschungsdatenrepositorium (mit URZ)
- Publikationsplattformen für die Altertumswissenschaften, Kunstgeschichte und Asienwissenschaften im Kontext der Fachinformationsdienste (FID)
- Digitale Editionen



Einwerbung von Drittmitteln



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

- DFG-geförderter Open-Access-Publikationsfonds
- MWK-Projekt: Community-spezifische Forschungsdatenpublikation (CS-FDP)
- DFG-Projekte: ePublishing-Angebote der Fachinformationsdienste für Kunstgeschichte, Altertums- und Südasiawissenschaften (mit der BSB München, SPK Berlin, SLUB Dresden)
- DFG-Projekt: “Nachhaltige OJS-Infrastruktur zur elektronischen Publikation wissenschaftlicher Zeitschriften“ (mit FU Berlin, UB Konstanz)
- DFG-Projekt: „Entwicklung eines Geschäftsmodells für Open-Access-Bücher“ (mit Cluster Asia and Europe, Heidelberg)



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

EXZELLENT FÖRSCHUNG SICHTBAR MACHEN

Das Profil von
heiUP

MEHR

Erscheint demnächst



Heidelberg University Publishing

ist ein Open-Access-Verlag für qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Publikationen. Wir unterstützen Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung hervorragender Forschungsergebnisse und setzen Open-Source-Software für die gemeinsame Entwicklung der zugrunde liegenden Publikationstechnologien ein.

Aktuelles

heiUP

03.01.17

Frisch erschienen: Die neue Ausgabe von Online – Heidelberg Journal of Religions on the Internet

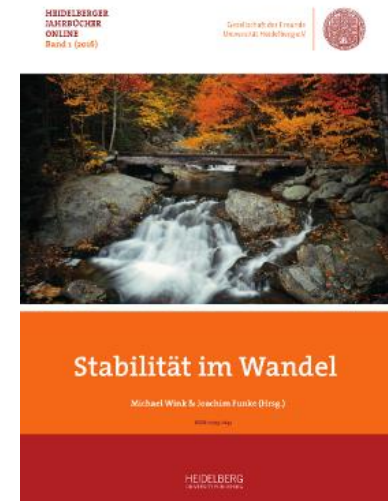
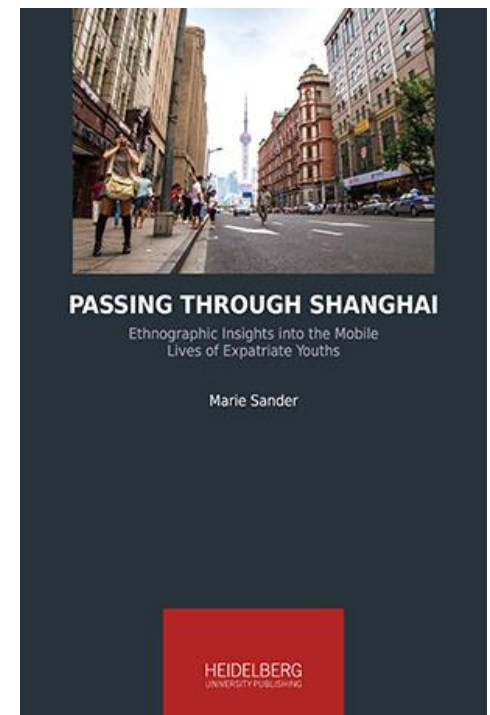
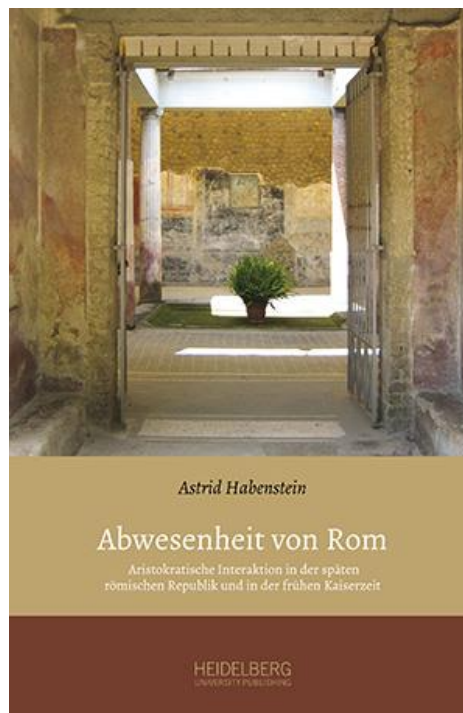
Themen dieser Ausgabe unter anderem: Konflikt- und Affektverhalten konservativer Christen auf Facebook, die Bedeutung von Web 2.0 für Dschihadistinnen sowie Judentum, Christentum und Buddhismus in der englischsprachigen Wikipedia.

heiUP

09.12.2016

Neueste Ausgabe der "Ruperto Carola" ist online

STOP & GO, der Wechsel zwischen Stillstand und Bewegung, zwischen Beharren und Veränderung, ist das Thema der neuesten Ausgabe des

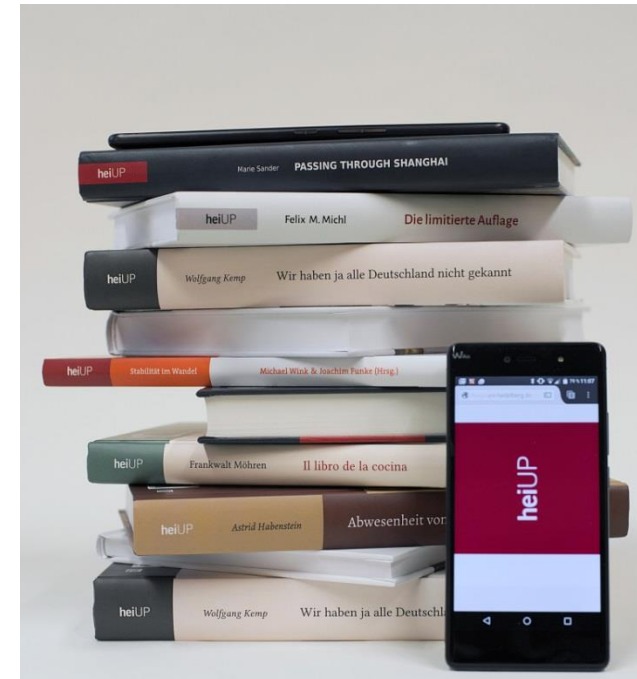


Heidelberg University Publishing (heiUP)



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

- ✓ konsequente e-Strategie: Primäre Publikationsform ist die Online-Veröffentlichung in unterschiedlichen digitalen Formaten (HTML, ePDF, EPUB) im Open Access
- ✓ Einbindung von Videos, Animationen und anderen multimedialen Elementen
- ✓ professionelles Print on Demand, nationale und internationale Lieferbarkeit
- ✓ strenge Qualitätskontrolle: Wissenschaftlicher Beirat und Double-Blind-Peer-Review-Verfahren
- ✓ hochwertiges Lektorat, Satz, Layout
- ✓ Zitierfähigkeit und Nachhaltigkeit, Sichtbarkeit durch umfassenden Nachweis







Die Alte Aula der Universität Heidelberg

LESEN

DOWNLOAD ▼

KAUFEN ▼

EMPFEHLEN

Heike Hawicks, Ingo Runde (Hrsg.)

Die Alte Aula der Universität Heidelberg

Die Aula der Alten Universität ist Festsaal und Herzkammer der Ruperto Carola und veranschaulicht in Allegorien und Metaphern Geschichte und Selbstverständnis der ältesten Universität im heutigen Deutschland. Ursprünglich in barocker Ausgestaltung erbaut, wurde sie zum 500. Bestehen der Universität komplett umgestaltet. Der vom Großherzog von Baden gestiftete prachtvolle Raum präsentiert sich heute als eines der wenigen intakt erhaltenen Ensembles der Karlsruher Holzschnitzschule und wird überwiegend für akademische Feiern wie Antrittsvorlesungen neuberufener Professoren oder Absolventenfeiern genutzt. Die Aula ist jedoch auch ein Ort für öffentliche Konzerte und Vorträge, denen das ehrwürdige Ambiente dieses Saals einen besonderen Glanz verleihen soll.

Dr. Heike Hawicks M.A. ist Lehrbeauftragte für Mittelalterliche Geschichte und Historische Grundwissenschaften an der Universität Heidelberg. Seit 2015 ist sie erste Vorsitzende des Freundeskreises für Archiv und Museum der Universität Heidelberg.

Dr. Ingo Runde ist seit 2010 Direktor des Universitätsarchivs Heidelberg. Seit 2011 ist er zudem Lehrbeauftragter für Historische Grundwissenschaften an der Universität Heidelberg und Vorstandsmitglied im Freundeskreis für Archiv und Museum der Universität Heidelberg.

Empfohlene Zitierweise

Hawicks, Heike und Runde, Ingo (Hrsg.): Die Alte Aula der Universität Heidelberg, Heidelberg: Heidelberg University Publishing, 2016. DOI: [10.17885/heup.122.149](https://doi.org/10.17885/heup.122.149)

WEITERE ZITIERWEISEN

Inhaltsverzeichnis	PDF	HTML
Titelei		
Inhaltsverzeichnis		
Bernhard Eitel		
Grußwort des Rektors der Universität Heidelberg		
Heike Hawicks, Ingo Runde		

Funktion und Nutzung der Alten Aula im Wandel der Zeit

Heike Hawicks

Der nun folgende Überblick über Funktion und Nutzung der Alten Aula während der letzten drei Jahrhunderte ist in seiner ausschnittshaften Betrachtungsweise zugleich eine Reise im Zeitraffer durch die Geschichte der Universität Heidelberg: Nach einem kurzen Rückblick auf ihre spätmittelalterlichen Wurzeln liegt der Schwerpunkt auf den Jahren 1715 bis 1903, in welchen die Aula der vornehmste Saal der Universität war. In einem Ausblick wird die Zeit ab 1903 beleuchtet, als neben die Aula der Festsaal des sog. ‚Neuen Kollegienhauses‘ im ehemaligen ‚Musäumsgebäude‘ trat. Abschließend wird anhand von Fotografien die Phase ab 1930 in den Blick genommen, in der mit dem Schurmannbau die Bezeichnung Alte Universität für diesen Teil amtlich wurde, da mit der Neuen Universität auf dem Universitätsplatz neben die Alte auch eine Neue Aula trat.

Gehen wir also zunächst in jene Zeit zurück, in der es das heutige Gebäude ‚Alte Universität‘ noch nicht gab. Vor der Zerstörung Heidelbergs im Jahre 1693 hielt die Universität größere Versammlungen auch im Augustinerkloster ab, welches sich auf dem heutigen Universitätsplatz befand ([Abb. 1](#)). Dort hatte sie zur Gründungszeit 1386 ihre erste Unterkunft gefunden und wohl ihren ersten Rektor gewählt; seit 1476 wurden im Kloster auch auf das Universitätsstudium anrechenbare theologische Vorlesungen und Disputationen gehalten.¹ Bald nach der Gründung hatte die Universität Grundstücke und Gebäude in der Stadt erhalten und Mitte des 16. Jhs. wurde schließlich mit Erlaubnis von Papst Julius III. das neu eingerichtete *Collegium Sapientiae* in dem nun aufgelassenen und der Universität inkorporierten ehemaligen Augustinerkloster untergebracht.²

Über 100 Jahre später brachte die im Beitrag von A. Cser thematisierte völlige Zerstörung Heidelbergs im Jahre 1693 einen tiefen Einschnitt in die Geschichte der Stadt und seiner Universität. Das ehemalige Augustinerkloster wurde nicht wiederaufgebaut, nur Straßennamen erinnern heute an seinen Standort ([Abb. 2](#)). Auch das Richtung Mitteltor anschließende *Casimirianum*, welches 1588 bis 1591 unter dem Administrator Johann Casimir errichtet worden war, um den maroden Vorgängerbau, das *Dionysianum*, zu ersetzen, wurde in Mitleidenschaft gezogen. Erst 1712, also fast 20 Jahre später, begann man an dieser Stelle mit dem Neubau eines Universitätsgebäudes, der sog. *domus Wilhelmiana*, benannt nach dem von 1690 bis 1716 amtierenden Kurfürsten Johann Wilhelm, der in seiner niederrheinischen Residenz Düsseldorf auch Jan Wellem genannt wurde ([Abb. 1](#) im Beitrag Cser auf S. 34).³

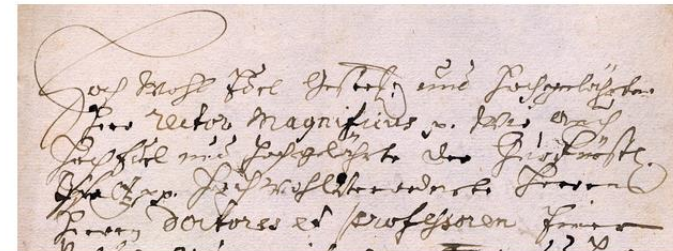
Vom 13. März 1715 datiert schließlich die Ersterwähnung der (Alten) Aula in einer heute im Universitätsarchiv befindlichen Akte ([Abb. 3](#)). Sie zeugt im Rahmen eines Handwerker-Angebots von *Stugatur arbeith in dem großen Sahl Ewer hochlöbl(ichen) Universitaet Neuen Hauses*.⁴

Vergleichbare Aula-Gestaltungen des 18. Jhs. erfolgten bspw. in Freiburg, Breslau und Wien.⁵ Über die damalige barocke Ausstattung des hiesigen Saales, insbesondere seiner Decke, handelt der Beitrag von R. Düchting, in dem auch der in einer Zeichnung erhaltene damalige Zustand abgebildet ist.

Doch wie ging es mit diesem Saal weiter? Im April 1720 erfahren wir etwas über eine Versammlung in *Aula Maiori* ([Abb. 4](#)).⁶ Diese universitäre Zusammenkunft fand in einer für Heidelberg äußerst turbulenten Zeit statt. Der seit 1716 regierende Kurfürst Karl Philipp hatte 1718 seine Residenz von Düsseldorf nach Heidelberg verlegt, geriet aber gleich über die Nutzung der zwischen Katholiken und



Abbildung 2. Freilegung der Fundamente des ehemaligen Augustinerklosters vor der (Alten) Universität im Jahre 1912 (UAH, Pos I 03778).



BÜCHER LOKAL KAUFEN

3 Millionen Titel –
900 Buchhandlungen – ein Portal

Suche in über 3 Millionen Produkten

Alle Produkte



Erweiterte
Suche ›



0,00 €



[Startseite](#) / [Fachbuch](#) / [Geschichte](#) / [20. Jahrhundert \(bis 1945\)](#) / [WIR HABEN JA ALLE DEUTSCHLAND NICHT GEKANNT](#)



Wir haben ja alle Deutschland nicht gekannt

Das Deutschlandbild der Deutschen in der Zeit der Weimarer Republik

von Wolfgang Kemp

Heidelberg University Publishing, 23.06.2016

 Buch

59,95 € 

Lieferbar in 2-3 Tagen

In den Warenkorb



Auf Wunschliste setzen

Leseprobe downloaden

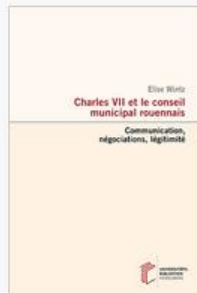


Dieses Produkt ist auch verfügbar als:

 Buch 44,90 €



Neuerscheinung



Mehr

Neuerscheinung



Mehr

Aktuelles

heiBOOKS 10.03.2017

Neu bei heiBOOKS

Die philosophische Dissertation **Phenomenology of Affective Subjectivity** von Anastasia Kozyreva nähert sich mit einem phänomenologischen Ansatz der Frage, was die Einheit der subjektiven Erfahrung, was die Einheit eines jeden Lebens über die Ebene der expliziten Erkenntnis und Selbstreflexion hinaus ausmacht.

heiBOOKS 02.01.2017

Neu bei heiBOOKS

Herrschaftslegitimation am Ende des Hundertjährigen Krieges:
Wie der französische König Karl VII. (1403-1461) den Rat der

Neuerscheinung



Neuerscheinung



heiBOOKS

heibOOKS bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Heidelberg die Möglichkeit, E-Books im Open Access zu publizieren. Die Universitätsbibliothek hostet die Open Source Software Open Monograph Systems (OMP), unterstützt bei der Erstellung des E-Books, sichert die Nachhaltigkeit der publizierten Inhalte und sorgt für deren größtmögliche Sichtbarkeit.



heiDOK – Der Heidelberger Dokumentenserver

heiDOK ist die Open Access-Plattform der Universität Heidelberg. Sie bietet den Angehörigen der Universität die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse kostenlos im Sinne des **Open Access** zu veröffentlichen. Aktuell enthält sie **19.159** Publikationen mit freiem Zugang zum elektronischen Volltext.

Mit dem **Open Journal System Heidelberg** stellt die Universitätsbibliothek Heidelberg ein international etabliertes System für die Herausgabe von E-Journals zur Verfügung. Das Datenarchiv **heiDATA** bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Forschungsdaten zitierfähig zu archivieren und mit Ihren Publikationen in heiDOK zu verknüpfen.

Einrichtungen

- [Fakultät für Biowissenschaften \(622\)](#)
- [Fakultät für Chemie und Geowissenschaften \(658\)](#)
- [Fakultät für Mathematik und Informatik \(453\)](#)
- [Fakultät für Physik und Astronomie \(1270\)](#)
- [Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften \(762\)](#)
- [Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften \(446\)](#)
- [Juristische Fakultät \(251\)](#)
- [Medizinische Fakultät Heidelberg \(8136\)](#)
- [Medizinische Fakultät Mannheim \(2857\)](#)
- [Neuphilologische Fakultät \(301\)](#)
- [Philosophische Fakultät \(1125\)](#)
- [Theologische Fakultät \(236\)](#)
- [Zentrale und Sonstige Einrichtungen \(3321\)](#)

Neueste Einträge

- Srimachai, Sirintorn ; Devaux, Sylvie ; Demougeot, Celine ; Kumphune, Sarawut ; Ullrich, Nina D. ; Niggli, Ernst ; Ingkaninan, Kornkanok ; Kamkaew, Natakorn ; Scholfield, C. Norman ; Tapechum, Sompol ; Chootip, Krongkarn (2017) *Bacopa monnieri extract increases rat coronary flow and protects against myocardial ischemia/reperfusion injury*. BMC Complementary and Alternative Medicine, 17 (117). S. 1-10. ISSN 1472-6882
1. Guse, Annika (2017) *Korallen*. [Audio]
- Müller-Saini, Gotelind (2017) *Ouyang Jingwu: Buddhism Is neither Religion nor Philosophy but What the Present Generation Is in Need of (China 1922)*. [Buchbeitrag]
- Stanomir, Gheorghe (1981) *Venedig - Judentum - Literatur: zum literaturhistorischen und literatursoziologischen Kontext des Romans "Trădarea lui" von Alexandru Jar (als Beispiel für eine kritische Untersuchung deutsch-rumänischer Problem- und Literaturvermittlung)*. Kurier der Bochumer Gesellschaft für Rumänische Sprache und Literatur, 12. S. 85-109. ISSN 0344-4503

open-access.net – News

11. Open-Access-Tage: Call for Proposals veröffentlicht
22.02.2017

Ausrichtung der Open-Access-Tage 2018
23.01.2017

Open Access-Satzung auf juristischem Prüfstand
21.11.2016

OpenCon 2016 Satellitenevent in Berlin
04.10.2016

Call for Posters für die Open-Access-Tage verlängert
01.08.2016

Letzte Seitenänderung: 12.01.2017 15:39:52



F Empfehlen



Tweet



+1



i



...



heiJOURNALS – von Grün bis Gold

- ✓ Hosting der Software OJS
- ✓ Journal Set-Up, Weblayout
- ✓ OJS-Software-Schulung
- ✓ redaktionelle Beratung
- ✓ Unterstützung bei der Rechteklärung
- ✓ ggf. Retrodigitalisierung
- ✓ Unterstützung beim Publikationsprozess
- ✓ Stabile Adressierung: ISSN, DOI und URN
- ✓ Katalogisierung auf Artekelebene
- ✓ Sichtbarkeit in Nachweissystemen + Suchmaschinen
- ✓ aktuell ca. 90 eJournals
- ✓ 2016: ca. 1,4 Mio qualifizierte Downloads



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



Angebote für die Fachinformationsdienste



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

ART-Dok
Publikationsplattform Kunstgeschichte

HOME Suche Volltextsuche Browsen Neuzugänge Publizieren

Willkommen bei ART-Dok

ART-Dok, der Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek Kunst, artdok.net, wird von der [Universitätsbibliothek Heidelberg](http://www.unibibliothek.uni-heidelberg.de) im Rahmen ihres von der DFG geförderten Sonderzusammengehörigkeitsprojekts [Kunsthistoricum.net](http://www.kunsthistoricum.net) bereitgestellt. Die Publikationsplattform bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen aus dem Fachbereich Kunstgeschichte kostenlos im Sinne des Open Access zu veröffentlichen.

aktuell enthält ART-Dok 4.940 Publikationen mit freiem Zugang zum elektronischen Volltext.

Neueste Einträge

1. Schulze, Jörg (2014) Die Computertomographie als Untersuchungs- und Dokumentationsmethode zur Bearbeitung frühmittelalterlicher Fundamente.
2. Mészáros, Szabolcs (2009) *Keménység és Gyengeség: Európa a kettős világban*. In: Bernát, Zoltán, Tóth, Zoltán (Hrsg.): *Európa a kettős világban*. Budapest: Corvina Kiadó. 1-10.
3. Chavakis, N. (2014) *Europe modern: a new world, new civilization*. Warszawa 2014. S. 232-249.
4. Biele, Andrej (2009) *Copernicus, Francesco, in: Riemann, M., Mäkelä, P. (Hrsg.): *Science and the future of the world*. Warszawa 2009. S. 40.*
5. Zyskowski, Zdzisław Jan. (1997) *Rozwój badań nad urobionymi ceramikami*.

Propylaeum DOK

HOME SUCH E VOLLEXTSUCHE BROWSEN NEUZUGÄNGE PUBLIZIEREN

Willkommen bei Propylaeum-DOK

Propylaeum DOK, der Volltextserver des Fachinformationsdienstes Altertumswissenschaften, ist ein Projekt der Universitätsbibliothek Heidelberg. Die Publikationsplattform bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen aus allen Fachbereichen der Altertumswissenschaften kostenlos und in elektronischer Form nach den Grundsätzen des Open Access im WWW verfügbar zu machen. Die Arbeiten werden mit standardisierten Adressen (JSTOR) und Metadaten (DOI) dargestellt und können über die Suchfunktion (JSTOR) durchsucht werden. Die Dokumente sind elektronisch verfügbar und können elektronisch heruntergeladen werden.

aktuell enthält Propylaeum-DOK 3.821 Publikationen mit freiem Zugang zum elektronischen Volltext.

Neueste Einträge

1. Kahl, Jochen (2011) *Prolegomena der Entdeckung der frühen ägyptischen Schrift und Sprache*. In: *Proceedings of the First Central European Conference of Young Egyptologists*. Egypt 1999. Perspectives of Research. Wiesbaden 7-9 June 1999. Wiesbaden 2011. S. 47-65.
2. Jansen-Winkel, Karl (2008) *Zur historischen Authentizität ägyptischer und biblischer Quellen: Die Paläontologische Schöpfung*. In: *Orientalistische Literaturzeitung*. 183 (2008), S. 165-173.
3. Jansen-Winkel, Karl (1999) *Die Welt der Nubier durch Orkney in der 20. Dynastie*. In: *Bulletin de la Société d'Égyptologie*. 22 (1999), S. 51-61.
4. Bultha, Julia (2010) *Between Thebes and Elephantine: Is any form of Egyptian official*. In: *Journal of Egyptian Archaeology*. 96 (2010), S. 1-11.
5. Senariu, Alexander / Młynar, Cornelia von (Hrsg.): *From the Delta to the Cataract: Studies Dedicated to Mohamed el-Badry*. 2011. S. 1-23 (Leiden - Boston).

xasia Repository

HOME SUCH E VOLLEXTSUCHE BROWSEN NEUZUGÄNGE PARTNER

Willkommen bei CrossAsia-Repository

CrossAsia Repository, der Volltextserver der Virtuellen Fachbibliothek CrossAsia, ist die Publikationsplattform für die Veröffentlichung und Archivierung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Fachbereichen der Altertumswissenschaften haben die Möglichkeit, ihre Veröffentlichungen kostenlos im Sinne des Open Access verfügbar zu machen. CrossAsia wird von der [Deutschen Forschungsgemeinschaft](http://www.kunsthistoricum.net) finanziell unterstützt mit dem Ziel einer qualifizierten Informationsversorgung der Fachwissenschaft. Aktuell enthält CrossAsia Repository 3.947 Publikationen mit freiem Zugang zum elektronischen Volltext.

Neueste Einträge

1. Wiegman, Thomas; Hattberg, Anders; Elango, Lakshmanan; Asokan, Shyam R.; Hirsig, (2014) *Natural water treatment systems for safe and sustainable water supply in the Indian context*.
2. Wolf, Siegfried O. (2014) *The China Pakistan Economic Corridor (CPEC): Feasibility and the need for an assessment of India's role*.
3. Wolf, Siegfried O. (2014) *Pakistan: Friend or Foe?*.
4. Wolf, Siegfried O. (2014) *ASEAN: what does it mean for regional integration and South Asia?*.
5. Wolf, Siegfried O. (2014) *Being tolerant in Bangladesh is a European concern too*.

ca. 11.500 Dokumente

arthistoricum.net
ART-Books

HOME ÜBER UNS BÜCHER REIHEN PARTNER PUBLIZIEREN

Neuerscheinung

aktuell

Neuerscheinung

aktuell

Demnächst

aktuell

arthistoricum.net - ART-Books

ist die Open Access Publikationsplattform von arthistoricum.net für wissenschaftliche Bücher aus dem Fachbereich Kunstgeschichte, Prähistorie und Archäologie.

Wir unterstützen Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung von Forschungsergebnissen und veröffentlichten unsere Erstpublikationen "Griechen Weg" als auch Zweitveröffentlichungen "Griechen Weg". Das internationale Angebot richtet sich an Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler weltweit.

Zum Einsatz kommt die Open Source Software DOK des Public Knowledge Project (PKP).

Propylaeum eBooks

HOME ÜBER UNS BÜCHER REIHEN PARTNER PUBLIZIEREN PROPYLAEUM

Neuerscheinung

aktuell

Neuerscheinung

aktuell

Archäologische Berichte

aktuell

Corpus der minoischen und mykenischen Siegel

aktuell

Propylaeum-eBooks

ist die Open Access Publikationsplattform von Propylaeum für wissenschaftliche Bücher aus dem Fachbereich Altertumswissenschaften. Wir unterstützen Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung von Forschungsergebnissen und veröffentlichten unsere Erstpublikationen "Griechen Weg" als auch Zweitveröffentlichungen "Griechen Weg". Das internationale Angebot richtet sich an Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler weltweit.

Zum Einsatz kommt die Open Source Software DOK des Public Knowledge Project (PKP).

xasia eBooks

HOME ÜBER UNS BÜCHER REIHEN PARTNER PUBLIZIEREN CROSSASIA

Neuerscheinung

aktuell

Serien

aktuell

Neuigkeiten

aktuell

Demnächst

aktuell

Demnächst

aktuell

xasia eBooks

ist die Open Access Publikationsplattform von CrossAsia für wissenschaftliche eBooks aus dem Bereich der Altertumswissenschaften. Wir unterstützen Open Access als Publikationsmodell für die Verbreitung von Forschungsergebnissen und veröffentlichten unsere Erstpublikationen "Griechen Weg" als auch Zweitveröffentlichungen "Griechen Weg". Das internationale Angebot richtet sich an Altertumswissenschaftlerinnen und Altertumswissenschaftler weltweit. Zum Einsatz kommt die Open Source Software DOK des Public Knowledge Project (PKP).

85 eBooks



Staatliche Museen zu Berlin

Mit fünfzehn Museumssammlungen, drei Forschungseinrichtungen und der Gipsformerei sind die [Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz](#) eines der bedeutendsten Universal Museen der Welt. In neunzehn Museen beherbergen sie mehr als fünf Millionen Objekte, die mehr als 700.000 Jahre Kulturgeschichte repräsentieren.

Die Objekte und ihre Geschichten werden in zahlreichen Publikationen erforscht und dokumentiert. Über [arthistoricum.net – ART-Books](#) werden aktuelle Forschungsergebnisse nun auch online zur Verfügung gestellt: Veröffentlichungen der Staatlichen Museen zu Berlin



Christina Haak, Miguel Helfrich (Hrsg.)

Casting. Ein analoger Weg ins Zeitalter der Digitalisierung? Ein Symposium zur Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin, 2016



EVA Berlin - Elektronische Medien & Kunst, Kultur, Historie

Die bislang fünfzehn gedruckt erschienenen Konferenzbände werden sukzessive online im OPEN ACCESS bereit gestellt.



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Kontakt

Staatliche Museen zu Berlin –
Preußischer Kulturbesitz
Generaldirektion
Stauffenbergstraße 41
D-10785 Berlin

Tel.: +49 30 266 424242

(Mo–Fr, 9–16 Uhr)

Internet: www.smb.museum

Angebote für die Akademie



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



UNIVERSITÄT HEIDELBERG | ZUKUNFT SEIT 1386

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK



Schnellsuche ...

☒ HEIDI ☐ Web-Seiten

Literatursuche und -bestellung

Digitale Bibliothek

Nutzung und Service

Fachbezogene Informationen

Kurse, Beratung, E-Learning

Bibliotheken der Universität

A bis Z

Schnelleinstieg
Anmeldung für Studierende
Öffnungszeiten
UB für Einsteiger
Virtueller Rundgang
Konto
Gruppenarbeitsräume
MyUB
Literaturverwaltung
Elektronisches Publizieren

? Fragen Sie uns!

Die UB auf Facebook

[Kontakt](#) | [Layout anpassen](#) | [Sitemap](#) |

[Startseite](#) > [Nutzung und Service](#) >

Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Die UB Heidelberg und die [Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#) (HADW) arbeiten im Bereich der Digital Humanities eng zusammen. Die Kooperation nutzt für Projekte der Akademie im Bereich des digitalen Editierens und Publizierens die leistungsfähige technische Infrastruktur und die umfangreichen Erfahrungen der UB beim Aufbau und im Betrieb digitaler Plattformen sowie bei der digitalen Langzeitarchivierung. Die Forschungsergebnisse werden über Vernetzung und Verlinkung weltweit verfügbar gemacht, eine spezifische Katalogisierung stellt die Sichtbarkeit in Nachweissystemen und Suchmaschinen sicher. Schließlich werden die Forschungsergebnisse und Dokumente datentechnisch auf dem aktuellen Stand gehalten und bleiben somit auch langfristig verfügbar.

Documenta Nepalica: Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal



Digitale Bereitstellung und Edition eines umfangreichen Korpus von Dokumenten und Texten zur Religions- und Rechtsgeschichte des vormodernen Nepals
Kooperationspartner: [Forschungsstelle „Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#)

Klöster im Hochmittelalter – Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle



Gemeinsame Publikationsreihe des Interakademischen Forschungsprojektes: "Klöster im Hochmittelalter. Innovationslabore europäischer Lebensentwürfe und Ordnungsmodelle" der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig

Kooperationspartner: [Forschungsstelle „Klöster im Hochmittelalter“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften](#), [Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig](#)

Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur



Die Forschungsstelle ist damit befasst, das Corpus der literarischen Texte aus Assur systematisch zu erfassen und gemäß den höchsten editionsphilologischen Standards in Monographien zu veröffentlichen. Diese bilden die Monographienserie „Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts“ (KAL). Ziel ist es, Schriftzeugnisse, die auf dem Gebiet der Altorientalistik hochbedeutsam sind, zugänglich zu machen und so dazu beizutragen, dass sich neue Einblicke in die



HEIDELBERGER AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

KONTAKT

Dr. Maria Effinger
Universitätsbibliothek
Heidelberg
Tel: +49 (0) 6221-54-3561

E-Mail
Leonhard Maylein
Universitätsbibliothek
Heidelberg
Tel: +49 (0) 6221-54-2591

E-Mail

Dr. Schallum Werner
Heidelberger Akademie der
Wissenschaften
Karlsruhe 4
Tel: +49 (0) 6221-54-3670

E-Mail
Andreas Dafferner
Heidelberger Akademie der
Wissenschaften
Karlsruhe 4
Tel: +49 (0) 6221-54-3354

E-Mail

PRESSEMITTEILUNGEN

Heidelberger Akademie der
Wissenschaften
[Kooperation zur landesweiten
Stärkung der Digital
Humanities \(PDF\)](#)
Universität Heidelberg
Vereinbarung mit der
Heidelberger Akademie der
Wissenschaften über
Kooperation im Bereich der
Digital Humanities



UNIVERSITÄT:



Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Kathmandu: National Archives, Ms. no. 471; NGMPP DNA 14/50

King Pratāpasimha

A lālamohara reconfirming Śrī Gosāi Bhagavantanātha as central overseer of jogīs — Kathmandu, 1776 (VS 1833)

Seite: 1r

Zitierlink: [i](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dna_0014_0050/0001)

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/dna_0014_0050/0001

► Startseite des Bandes

► Projektseite



Seite ↗ z. B.: 12v, 20r

Inhalt Volltextsuche

1r



Faksimile

Edition

Vollansicht <>

Überblick

Quelle: Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal

Edition

श्रीदुर्गासहायः\

श्री गोसाइ भगवंतनाथ¹⁾ •

[Royal seal]

स्वस्ति श्रीगिरिराजचक्रचुडामणिनरनारायणेत्यादिविविधविरुदाव-

लिविराजमानमानोन्नतश्रीमन्महाराजाधिराजश्रीश्रीमहाराजेप्र

तापसिहसाहव²⁾हादूर्सम्सेर्जइदेवानाम्सदासमरविजयिनाम् ---³⁾

आगे • ---⁴⁾जिके • हाम्रो मुलुकभरिको जोगिको मंडलाइ चहाँ-

Z. 5 इउँ • हाम्रा मुलुकभरिका • उमरा • दुवार्या • अमालिदार • सभैले⁵⁾

• माझिकु-

हमाल • दरवै⁶⁾ • दनुवार⁷⁾ • नेवारकुहमाल⁸⁾ • कुसल्या • थारु • ज्वलाहा

• पहरिकु-

सहरि • थामि • हायु • सुनुवार⁹⁾ • चेपांग • एति जातका • घरहि एक एक •

आना दस्तुर लिनु • साज विहान¹⁰⁾ षान¹¹⁾ दिनु • जोगिका षत् • छित्¹²⁾

• दंडकु-

ड • मोरोअपुतालि • महाषतछित¹³⁾ जोगिको • टिको अम्वलिको¹⁴⁾ • एस

हिसावले¹⁵⁾ अमालिदारले तिराइदिनु • वितलपका¹⁶⁾ कुरियामाहा पनि

ति-

राइदिनु • जो छेक्थुन् गर्ला सो अप्सरिया होला • इति सम्बत् १८३३

साल अगहन शुदि ८ रोज ४ मुकाम् • कतिपूर शुभम् ---¹⁷⁾

Übersetzung

[May the] venerable Durgā help

the venerable [gosāi](#) Bhagavantanātha

Hail! [A decree] of him who is shining with manifold rows of eulogy [such as] "The venerable crest-jewel of the multitude of mountain kings" and Naranārāyaṇa (an epithet of Kṛṣṇa) etc., high in honour, the venerable supreme king of great kings, the thrice venerable great king, Pratāpasimha Śāha, the brave swordsman, the divine king always triumphant in war.

[Regarding] the following: to --- ¹⁸⁾ji

We offer you the office of central overseer (*maṇḍalāi*) of the *jogīs* throughout our country. [Have] all *umarāus*,¹⁹⁾ *dvāres*, *amālidāras* throughout our country collect [for you] one *ānā* from every household of the [following] groups (*jāta*): the *mājhiś*, *kumhāles* (or *mājhiḥkumhāles*?),²⁰⁾ *darāis*, *danuvāras*, *nevārakumhāles*, *kusles*, *thārus*, *julāhās*, *paharis*, *kusaharis*, *thāmis*, *hāyūs*, *sunuvāras* [and] *cepanś*.²¹⁾ [Have them] offer food [to the *jogīs*] mornings and evenings. The fine for illicit sexual relations (*khatachita*)²²⁾ of the *jogīs*, [other] fines, escheats (i.e. the property of *jogīs* who die childless), the *mahākhatāchita* (lit. "the great *khatachita*", a certain fine?)²³⁾ [are to be enjoyed] by the *jogīs* [and] the *ṭiko* (a fee levied during the Dasain festival?)²⁴⁾ by the *amāli* (text: *amvali*).²⁵⁾ In this way, have the *amālidāras* arrange [the money] to be paid [to you]. [Have] the tenants (*kuriyāmāhā*)²⁶⁾ of *bitalaba* land also made to pay. Who obstructs [this arrangement] will be [considered] a rebel (*apsariyā*).

On Wednesday, the 8th day of the bright fortnight of Agahana (i.e. Mārgaśīrṣa) of the [Vikrama] era year 1833 (1776 CE),²⁷⁾ residence Kathmandu. Auspiciousness

STARTSEITE | HANDSCHRIFTEN | TEXTE | ILLUSTRATIONEN | PROJEKT

Ein Kooperationsprojekt des
Sonderforschungsbereichs ›Materiale Textkulturen‹
und der Universitätsbibliothek Heidelberg

Welscher Gast digital

welscher
gast
digital



WELSCHER GAST DIGITAL

Tugenden und Laster, Lektüreempfehlungen für den jungen Adel, der richtige Umgang mit irdischen Gütern, Benehmen am Tisch, Pflichten eines guten Herrschers, Auswirkungen des menschlichen Tuns und Lassens auf das Leben im Jenseits, Ratschläge für Liebesgaben: Der ›Welsche Gast‹ ist die erste umfassende Verhaltenslehre in deutscher Sprache, ein Gedicht von etwa 15.000 Versen, ausgestattet mit einem reichen Illustrationszyklus.

Das Werk wurde 1215/16 von Thomasin von Zerklare verfasst, einem Kleriker aus dem norditalienischen Friaul. Der romanischsprachige Thomasin widmete sein Werk, das er auf Deutsch schrieb, der »deutschen Zunge«, genauer dem deutschsprachigen Adel seiner Zeit. Sich selbst wie auch sein Werk bezeichnete er dabei als den »weltlichen gast«.

Digitale Editionen - Transkriptionen



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

STARTSEITE | HANDSCHRIFTEN | TEXTE | ILLUSTRATIONEN | PROJEKT

Anzeigen im Kontext von ...

Cod. Pal. germ. 330

Thomasin <Circlaere> ¹

Welscher Gast (b) —

Nordbayern (Eichstätt?), um
1420

Seite: 7r

Zitierlink: ¹

<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg330/00237t?emplate=wgd>

- Bibliographische Information
- Wissenschaftliche Beschreibung
- Bilderschließung in HeidICON
- Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur
- Startseite des Bandes
- Bibliotheca Palatina



Seite ↻ z. B.: 12v, 20r

Vers ↻ z. B.: 75

Inhalt Volltextsuche

Einband vorne

1r-6v Prosa vorwort

7r-7v Versvorrede

8r-18r Teil 1



Faksimile Transkription Bildbeschreibung Vollansicht <> Überblick

Textdarstellung

Download

Quelle: Die Transkription und TEI-Kodierung wurden angefertigt vom »Thomasin-Projekt« (Teilprojekt B06 des Sonderforschungsbereichs 933 »Materiale Textkulturen«) und sind Teil der Plattform »Welscher Gast digital«.

10 **W**er gerne lifet gute me-
re ²Ob der selbe gut
were- ³So vⁿymet
fein leben wol/ ⁴Ein
yczlich man sich fleiffen
schol/ ⁵Das er begee mit gut² tat
Was er gutes gelesen hat.
Wer gute mere horet ader lif
Ob er danne vngut ist
Wisset das fein vbel fein neit
Verkeret das gut czu aller czeit
Wa ein man gerne feit
Hynes andern mannes frümkeit
Der fei auch selbes bewart
Das er küm an feine vart
Ein yczlich man sich fleiffen schol
Das man von ym spreche wol
Man schol von frümen leuten lesen
Vnd auch selber gut wafen
Vnd biderbe- das ist mein rat
Das allen leuten wol an ftat

Wer fein dewcz wehet wol
Mit de welfsche als er schol
Wan fo lernet ein devcz man
Der nicht welfchen kan
Weher worte alfo vil
Ob er sie gerne lernen wil
Doch furcht ich- ob ich leren wolde
Wie man welfsch sprechē scholde
Das mein arbeit wer vⁿlorn
Ich hab andern fyn erkorn
Das ich mich gerne fleiffen wil
Vnd darnach gedennen vil
Da von schol man merken nicht
Ob mir eczwa geschicht
Das ich ein reym mus vberhebn
Vnd yn ir recht nicht kan gegeben
Wan mir schadet das doran
Das ich der sprach nicht wol kan
Do von fo bite ich alle kynt
Des auch weife leute gebetn fint

TEXTDARSTELLUNG

Schließen

welscher
gast
digital

DE | EN

2 Beschreibung der Anzeigeeoptionen

- Format ☐ Text ☐ TEI (XML)
- Nummernanzeige ☐ Verse ☐ Zeilen ☐ keine
- Abkürzungen ☐ beibehalten ☐ auflösen ☐ nur auflösen
- Buchstabenformen ☐ differenzieren ☐ vereinheitlichen
- Änderungen ☐ diplomatisch ☐ Ergebnis ☐ Einzelphasen
- Interpunktion ☐ anzeigen ☐ nicht anzeigen ☐ nur Original
☐ nur Editor
- Reime ☐ nicht hervorheben ☐ hervorheben
- Editor. Eingriffe ☐ kenntlich machen ☐ unterdrücken ☐ übernehmen
- Edt. Normalisierungen ☐ kenntlich machen ☐ unterdrücken ☐ übernehmen
- Spaltenanzeige ☐ Ja ☐ Nein
- Illustrationen ☐ beides ☐ physisch ☐ ideell
- Bildakteure ☐ ausblenden ☐ anzeigen

Digitale Editionen - Textsynopsen



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

STARTSEITE | HANDSCHRIFTEN | TEXTE | ILLUSTRATIONEN | PROJEKT

Handschriftensynopse *beta* Vers 1 « » Gehe zu... *A A F War *S b Edd Rue *A Iconleiste aus Ansicht teilen

A Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 389	F Schlierbach, Stiftsbibliothek, Cod. 28	b Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 330	Rue Heinrich Rückert (Hrsg.): Der wälsche Gast des Thomasin von
Text Blatt 1r SWER gern list gvtiv mēre Ob er dann felbe gvt wēre. So were gefate fein lefen wol. Ain ieglich man sich fleizzen fol. Daz er erwile mit gvtē tat. Swaz er gvtēf gelefen hat. Swēr gvtiv mēre hoeret ode list. Ob er dann vngvt ist. Wizzet daz fein vbel vnde fein n^eit Verchert daz gvt zaller zeit. Swelich man gern fait. Ains ander mannf fr̄mchait. Der fol sich fleizzen dēf vil hart. Daz er chom in fein vart. Wan sich ain ieglicher vlēizzen fol. Daz man von im avh sp̄reche wol. Man fol von fr̄men leuten lefen. Vnde fol doh gerner selbe wesen.	Text Blatt 1r SWER gern list guetew mār Ob der felb denn guet wār So wār gefalt fein leben wol Ein yegleich man sich vleizzē fol Daz er full mit guetem rat Swaz er guetēz gelefen hat Swēr guetew mār hōret od? list Ob d? denn vnguetich ist Wizzet daz fein vbel vnd fein neit Vercheret daz guet ze aller zeit Swelich man gern fait Eines and's mannes fr̄mchait D? fol sich fleizzen des vil harte Daz er chōm in feinew warte Wann sich ein yegleich? dez vleizzen fol Daz man von im auch sp̄reche wol Man fol von fr̄mē lauten lefen Vnd fol doch g'n selbe wesen	Text Blatt 7r DEr gerne listet gute mere Ob der selbe gut were. So vⁿymet fein leben wol/ Ein yczlich man sich fleissen schol/ Das er begee mit gut? tat Was er gutes gelefen hat. Wer gute mere horet ader list Ob er danne vngut ist Wisset das fein vbel fein neit Verkeret das gut czu aller czeit Wa ein man gerne seit Eynes andern mannes fr̄mkeit Der fei auch felbes bewart Das er kum an feine vart Ein yczlich man sich fleissen schol Das man von ym sp̄reche wol Man schol von fr̄men leuten lefen Vnd auch selber gut wesen	Text Seite 1 A. Swēr gerne list guotiu mære, ob er dan selbe guot wære, sô wære gestatet sîn lesen wol. ein ieglich man sich vlizen sol daz er ervüll mit guoter tât swaz er guots gelefen hât. swēr guotiu mār hoert ode list, ob er danne unguot ist, wizzet daz sîn übel und sîn nît verkert daz guot zaller zit. swelich man gerne seit eins andern mannes vr̄mkeit. der sol sich vlizen des vil hart daz er kome in sîne vart, wan sich ein ieglicher vlizen sol daz man von im ouch sp̄reche wol. man sol von vr̄men liuten lesen unde sol doch gerner selbe wesen

Handschriften-
synopse

Digitale Editionen - Annotationen



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

STARTSEITE | HANDSCHRIFTEN | TEXTE | ILLUSTRATIONEN | PROJEKT

Anzeigen im Kontext von ...

Cod. Pal. germ. 389
Thomasin <Circlaere>
Welscher Gast (A) — Bayern
(Regensburg?), um 1236

Seiter: 10r

Zitierlink:
<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg389/0031?template=wgd>

Bibliographische Information

Wissenschaftliche Beschreibung

Bilderschließung in HeidICON

Verzeichnis abgekürzt zitierter Literatur

Startseite des Bandes

Handschriftenübersicht zum »Welscher Gast«

Bibliotheca Palatina

Seite z. B.: 12v, 20r

Vers z. B.: 75

Inhalt Volltextsuche

Einband vorne

1r-3r Versvorrede

3r-27r Teil 1

27r-40r Teil 2

40r-65v Teil 3

65v-89v Teil 4

89v-106r Teil 5

Faksimile Transkription Bildbeschreibung Vollansicht Überblick

V on red vns diche lart geschnit.
S wigent man dar lern sol.
D az man da nah wil sprechen wol.
S wer swigent niht lern wil.
D er sprichet vnnuozzer dinge vil.
Man sol dar ziern haumleichen.
Daz man wil sprechen offenklicher.
D az chunt mit worten lern sol.
S war er danah wil sprechen wol.
D ev weht der ist da fir got.
D az si den chind beruht den muot.
D e hoeret vnd zewisten.
D e mag an chunt niht schier vergen.
D az er mit wehten geleit ist.
Wan sein muot der zaller vrst.
S welich chunt wehter an weht.
D az hat verloren der lere port.
D a von sin der edelen chunt
D i an maisterschaft sint.
D a auf gedennen vnde wachen.
D az si in selben weht machen.
I n scham in weht machen sol.
D az dem sprechen nimen nwan wol.
W ider zoht noch wider ere.
S i solen haben dise lere.
V on ir sin vnd von ir muot.
D er ist edel der dar tut.
S wa maisterschaft noch weht ist.
D e vht vnd ere da gebuht.

Annotationen Anmelden Alle öffnen Sortieren

Möchten Sie annotieren?

Bildbezüge anzeigen: Immer

Bildzyklus zum »Welschen Gast«, Motiv Nr. 14

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 09:39:26

»Furcht in der Kindererziehung«
Bildübersicht zu diesem Motiv

Bildausschnitt (IIIF-Image)

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 10:29:15
Figur (allegorisch): »Die Zucht«
Bildübersicht zu dieser Figur

Antworten

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 10:29:15
Figur (exemplarisch): »Der Schulmeister«
Bildübersicht zu dieser Figur

Antworten

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 10:29:15
Figur (exemplarisch): »Das Kind«
Bildübersicht zu dieser Figur

Antworten

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 10:29:16
Figur (allegorisch): »Die Furcht«
Bildübersicht zu dieser Figur

Antworten

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 09:39:26
Bildtext (Beischrift): »Die Zucht«
(genaue Transkription folgt)

Bildausschnitt (IIIF-Image)

Antworten

Projekt »Welscher Gast Digital« 14.01.2016 09:39:26

Annotations- und Kommentarfunktionen



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

- Web-Eingabeschnittstelle für Erfassung von semantischen Annotationen
- Nennung des Urhebers („Mikropublikationen“)
- Versionierung, Zitierfähigkeit (DOI)
- Einbindung von normiertem Vokabular
- Standard: Open Annotation Data Model
- In Vorbereitung: Übertragung auch auf die Publikationsplattformen (OJS, OMP...)

Monograph Publication Tool (MPT)

- Entwicklung eines XML-First-Workflows

in Vorbereitung: „dynamisches“ Publizieren



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

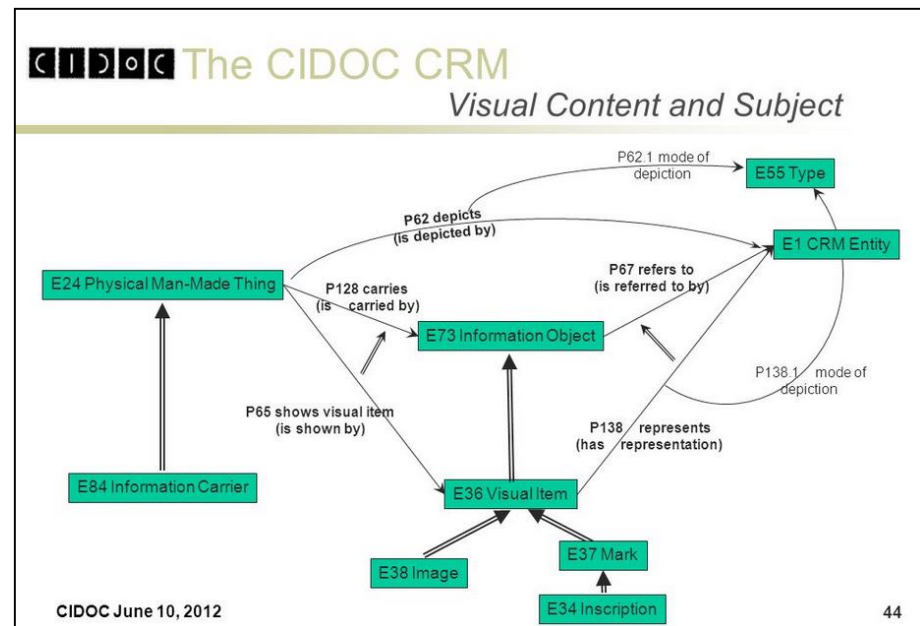
- neue Möglichkeiten der Visualisierung und Verbreitung stets aktueller Forschungsergebnisse
- semantische Datenmodellierung
- ontologiebasierte Datenhaltung in einem Triple Store
- basierend auf Standards (z.B. CIDOC-CRM) und Normdaten (z.b. GND)
- u.a. Erstellung digitaler Werkverzeichnisse



WissKI



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK





UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Publikationsdienste, heiUP

Dr. Maria Effinger

06221/54-3561

effinger@ub.uni-heidelberg.de

Forschungsdaten, Publikationsfonds

Dr. Jochen Apel

06221/54-4249

apel@ub.uni-heidelberg.de